

Mein Praktikum in der

Sambibliotek Härnösand, Schweden



Lena Chromik
29. September – 21. November 2025

Vom 21.11. bis 29.11.2025 durfte ich im Rahmen des Erasmus+-Programms ein Praktikum im Sambibliotek Härnösand absolvieren. Für mich war es eine Erfahrung mit außergewöhnlich großer Bedeutung, sowohl fachlich als auch persönlich. Schon lange hatte ich den Wunsch, einmal im Ausland zu leben und zu arbeiten, um meinen eigenen Horizont zu erweitern, andere (Arbeits-)kulturen kennenzulernen und mich selbst außerhalb meines gewohnten Rahmens zu erleben. Schweden war dabei immer ein Herzensland, das mich aufgrund Erfahrungen dort in meiner Kindheit, seiner Werte, seiner Ruhe und auch aufgrund seines Bibliothekswesens fasziniert hat. Ich wollte herausfinden, ob meine Vorstellung von diesem Land mit der Realität übereinstimmt und das alltägliche Leben dort erfahren.

Die Bibliothek

Das Sambibliotek Härnösand ist eine lebendige öffentliche Bibliothek, die sich durch ihre Offenheit, kulturelle Vielfalt und seine starke Nutzerorientierung auszeichnet. Die Bibliothek verbindet traditionelle Bibliotheksarbeit mit modernen digitalen Angeboten, partizipativen Formaten und einem ausgeprägten Fokus auf kulturelle Teilhabe. Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bereichen, beispielsweise Kinder- und Jugendbibliothek, Veranstaltungsplanung, digitale Bildung und Community-Arbeit. Dadurch entsteht ein sehr dynamisches Arbeitsumfeld, in dem ständig neue Projekte entwickelt und umgesetzt werden.



Von Beginn an war ich beeindruckt, wie niedrigschwellig die Bibliothek gestaltet ist. Dies äußert sich unter anderem durch offene Räume, einladene Sitzmöglichkeiten, große und bunte Kinderbereiche, gut sichtbare (Sprachen-)vielfalt und Veranstaltungen, die Menschen aus allen Altersgruppen ansprechen. Das Team begegnete mir mit großer Herzlichkeit. Die Kolleginnen nahmen sich Zeit, mir die Bibliothek zu zeigen, mich in Systeme einzuarbeiten und mir zu erklären, wie die Abläufe in Schweden funktionieren. Ich fühlte mich sehr schnell willkommen und als vollwertiger Teil des Teams.

Arbeit in verschiedenen Bereichen

Im Laufe meines Praktikums habe ich in vielen Bereichen mitgearbeitet. Gerade die Mischung aus praktischen Tätigkeiten, Projektarbeit, Veranstaltungen und eigenständigen Aufgaben hat das Praktikum abwechslungsreich gemacht. Ein Bestandteil meines Praktikums war die aktive Mitarbeit an der Theke und im öffentlichen Bereich. Dazu gehörten unter anderem die Rücknahme und Sortierung von Medien, das

Einstellen und Rückstellen und die Bereitstellung vorgemerakter Medien. Obwohl ich ähnliche Tätigkeiten bereits aus der Ausbildung kenne, war es spannend, die Unterschiede im schwedischen Bibliothekswesen zu erleben. Die offene und warme Atmosphäre in der Bibliothek gefiel mir besonders. Die Kolleginnen vertrauten mir Aufgaben schnell an, was mir ein gutes Gefühl von Verantwortung gab.

Meine Aufgaben in der Bestandsarbeit umfassten die Bestandsrevision deutschsprachiger Titel, dabei die Aussonderung veralteter Medien und die Vorakzession und Recherche möglicher Neuerwerbungen. Besonders spannend war das Selektieren: Ich musste entscheiden, welche Medien noch relevant oder in gutem Zustand sind und welche ersetzt werden sollten. Dies erforderte eine Mischung aus fachlichem Wissen, Intuition und einem Gespür für Zielgruppen.

Die Mitarbeit an Veranstaltungen war einer der abwechslungsreichsten Teile des Praktikums. Ich durfte an mehreren Formaten teilnehmen oder sogar selbst mit vorbereiten, darunter ein Digital Safety Livestream, bei dem ich Einblicke in digitale Aufklärung und Medienkompetenzvermittlung erhielt, ein Escape-Game-Event zum Thema Cyber-Security, beim Litteraturlunch, einer wiederkehrenden Veranstaltung mit literarischem Austausch, bei Haus- und Kitabesuchen zur frühkindlichen Sprachförderung, und bei Ferienprogrammen für Kinder, bei denen ich organisatorisch und pädagogisch unterstützt habe

Im Kinder- und Jugendbereich hatte ich die Möglichkeit, die Kinder- und Jugendseite der Bibliothekswebsite zu analysieren und eigene Ideen zur Verbesserung einzubringen. Ich beschäftigte mich mit der Verständlichkeit, der Struktur, der visuellen Gestaltung, der sprachlichen Vielfalt, der Zugänglichkeit. Mir fiel auf, wie stark Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum präsent ist. Schwedische Bibliotheken sind sehr bemüht, Zugänge für alle zu schaffen, unabhängig von Herkunft oder sprachlichen Fähigkeiten. Diese Offenheit hat mich sehr beeindruckt. Die Teamkultur in Schweden habe ich als äußerst wertschätzend erlebt, vor allem das große Vertrauen in die Kompetenz einzelner Personen und ihr eigenständiges Arbeiten. Auf gegenseitige Unterstützung und Absprachen wurde ebenfalls viel Wert gelegt. Ich habe weitgehend auf Englisch kommuniziert, konnte aber auch kleine schwedische Sätze anwenden, was mir viel Selbstvertrauen gegeben hat. Trotz der kurzen Zeit fühlte ich mich nie wie „nur die Praktikantin“, sondern wie ein Teil des Teams, dessen Meinung wertgeschätzt wird. Auch außerhalb der Arbeit lernte ich, meinen Alltag in einem anderen Land selbstständig zu organisieren. Das hat meine persönliche Selbstständigkeit sehr gestärkt.

Meine Lernerfolge

Meine Lernerfolge waren vielschichtig. Fachlich habe ich umfassende Einblicke in Veranstaltungsplanung erhalten, gelernt, Medienbestände kritisch zu bewerten, digitale Tools für Planung, Kommunikation und Recherche genutzt, das Bibliothekssystem Curia kennengelernt, einen Blick für multilinguale Bestandsarbeit entwickelt und erlebt, wie niedrigschwellige Öffentlichkeitsarbeit in Schweden funktioniert. Ich konnte mein Englisch sicherer und spontaner anwenden, erste Grundlagen in Schwedisch im Alltag und im Arbeitskontext einsetzen und habe gelernt, interkulturelle Unterschiede wahrzunehmen und gelassen damit umzugehen.



Das Praktikum hat meine Persönlichkeit in mehreren Bereichen gestärkt: Ich habe gelernt, mich in einer fremden Umgebung alleine zurechtzufinden. Der Umgang mit neuen Menschen und Situationen hat mich mutiger gemacht. Außerdem habe ich viel darüber nachgedacht, wie ich leben und arbeiten möchte. Die Erfahrung hat mir gezeigt, dass ich mehr kann, als ich mir oft zutraue, und dass Unsicherheit kein Hindernis, sondern ein Lernbegleiter ist.

Beruflich hat mir das Praktikum klar gezeigt, dass ich mich in einer öffentlichen Bibliothek am wohlsten fühle. Die Arbeit mit allen Bevölkerungsgruppen, der Fokus auf Teilhabe, Kultur und Bildung entspricht genau dem, was ich mir für meine berufliche Zukunft wünsche. Ich habe dadurch das Gefühl gewonnen, dass ich langfristig in diesem Bereich arbeiten möchte, und dass ein späterer Aufenthalt in Schweden für mich realistisch sein könnte.

Meine Freizeit

In meiner Freizeit nutzte ich die Gelegenheit, Härnösand und darüber hinaus einen Teil von Nordschweden kennenzulernen. Besonders in den ersten Wochen war ich viel alleine unterwegs und erkundete die Stadt auf eigene Weise: durch Spaziergänge am Wasser, kleine Touren durch die ruhigen Straßen oder Besuche in Cafés, um ein Gefühl für den Alltag vor Ort zu bekommen. Mit der Zeit wurde mir genau diese Ruhe sehr wertvoll, weil sie mir half, vom Arbeitsalltag abzuschalten und gleichzeitig all die neuen Eindrücke zu verarbeiten.



Ein besonderes Highlight während meines Aufenthalts war ein Ausflug nach Umeå, eine größere Stadt weiter nördlich. Die Fahrt dorthin, die Landschaft und die Atmosphäre in dieser lebendigeren, studentisch geprägten Stadt und ein Besuch in einer Tanzvorstellung waren eine schöne Abwechslung und gaben mir einen weiteren Einblick in das Leben in Nordschweden. Dieser Ausflug hat mir gezeigt, wie vielseitig die Region ist und wie unterschiedlich die Orte wirken können, von kleinen, ruhigen Küstenstädten bis hin zu kulturell aktiveren Universitätsstädten.

Vor allem gegen Ende meines Aufenthalts änderte sich mein Alltag dann noch einmal deutlich. Nach und nach lernte ich einige Kolleg*innen aus der Bibliothek besser kennen und entwickelte ein richtiges kleines soziales Umfeld. Besonders in den letzten Wochen verbrachte ich viel Zeit mit ihnen, wir unternahmen nach der Arbeit kleine Ausflüge, gingen essen, machten Spaziergänge oder trafen uns einfach, um zu reden und zusammen zu lachen. Diese Begegnungen bedeuteten mir viel, weil ich mich dadurch noch stärker willkommen und eingebunden fühlte.

Gerade diese gemeinsamen Erlebnisse haben meinen Aufenthalt in Härnösand am Ende zu etwas Besonderem gemacht. Sie gaben mir das Gefühl, ein Stück Alltag dort gefunden zu haben, nicht nur im Arbeitsumfeld, sondern auch im persönlichen Leben. Ich werde definitiv zurückkommen.

Mein Fazit

Das Erasmus+-Praktikum in der Sambibliotek Härnösand war für mich eine intensive Reise, die mir sowohl beruflich als auch persönlich Türen geöffnet hat. Es hat mir gezeigt, wie vielfältig Bibliotheksarbeit sein kann, wie wichtig kulturelle Teilhabe ist und wie inspirierend es sein kann, außerhalb der eigenen Komfortzone zu arbeiten. Die Erfahrung hat mich bestärkt, meinen Berufsweg selbstbewusst weiterzugehen und offen zu bleiben für internationale Perspektiven. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, in einem so herzlichen Team mitzuarbeiten und einen so wertvollen Einblick in das schwedische Bibliothekswesen erhalten zu haben.